



Jan-Christoph Rogge

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Von Gewinnern und Verlierern Die Zukunftsperspektiven des wissenschaftlichen Mittelbaus auf dem akademischen Arbeitsmarkt in Deutschland

Der wissenschaftliche Arbeitsmarkt in Deutschland entwickelt sich zusehends zu einem „winner-take-all“-Markt. Ausgehend von dieser These werden in dem Vortrag drei Argumente entfaltet: Erstens, der wissenschaftliche Arbeitsmarkt in Deutschland ist ein sogenannter Quasi-Markt, auf dem Markteffekte lediglich simuliert werden und auf dem der Staat ein weitgehendes Nachfragemonopol hat. Daraus ergibt sich zweitens, dass die Konzentration von Gewinnen und das Überangebot an Akteuren und Talenten auf diesem Markt – dies sind die beiden wichtigsten Kennzeichen von „Winner-take-all“-Märkten – (wissenschafts)politisch herbeigeführt bzw. zugespitzt wurde. Drittens lassen sich die ungleichen Verteilungen auf diesem Markt (auch) aus den unterschiedlichen sozialen Positionen, die Akteure bekleiden, und den sozialen Strukturen, die sie umgeben, erklären. Die paradoxe Schlussfolgerung ist, dass die Verschärfung des Wettbewerbs und die künstliche Inszenierung von Markteffekten nicht zu mehr Effizienz und Leistungsorientierung, sondern zu einem Bedeutungsgewinn sozialer Faktoren im akademischen Ausleseprozess führen.

Dienstag, 8. Dezember 2015 - 16.00 Uhr c.t.

HS 1236, Kollegiengebäude I

gefördert durch:

